

Bericht 2019

über die Verwendung der Spendengelder für die Förderung von Schülern in Myanmar

Hier lege ich nun den Clubfreunden und den Unterstützern unseres Förderprojekts den 11. Tätigkeitsbericht vor. Also seit ca. 10 Jahren fahre ich jetzt schon nach Myanmar, um Kindern und Jugendlichen aus Bagan und Ku Wua dabei zu helfen, die Schule und in 2 Fällen sogar die Universität besuchen zu können.

Am Anfang waren es 3 Kinder, davon 2 Halbwaisen, die mit ca. 10 Jahren, wie so viele andere auch, kurz davor standen, die Schule verlassen zu müssen, um sich wegen der Armut der Familie ihren Lebensunterhalt als Helfer bei der Feldarbeit, beim Fischen auf den Ayeyarwaddy oder als Postkartenverkäufer an einem der Bagan-Tempel zu verdienen. Diesen 3 konnte mit einer Spende der weitere Schulbesuch ermöglicht werden.

Im Laufe der Jahre sind, dank der Spenden unserer Clubfreunde und der Mitglieder unseres Fördervereins, weitere Kinder hinzugekommen, so dass ich in diesem Jahr für 13 Kinder in Bagan und 9 Kinder in Ku Wua, sowie für einen Studenten das für das nächste Jahr benötigte Geld überbringen konnte. Man wird zu Recht einwenden, das sei ja nur ein Tropfen auf den heißen Stein – aber es ist eben immerhin ein Tropfen. Und wenn man die große Freude und Dankbarkeit der Eltern erlebt und sieht, wie sich die Kinder jetzt aus der Zahl der anderen als etwas Besonderes herausgehoben fühlen, wird man in seinem ja nur geringen Tun bestätigt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch in Zukunft die Förderung fortsetzen könnten, um so zumindest wenigen Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen und ein klein wenig beim Aufbau dieses so armen Landes zu helfen.

Bei mir gibt es allerdings die Sorge des 82-Jährigen, ob er im nächsten Jahr noch die doch ziemlich beschwerliche Reise bewältigen können wird, und ob sich, sollte dies nicht der Fall sein, jemand anderes bereitfinden würde, sich um die Kinder zu kümmern und die fantastische Tempelwelt Bagans kennenzulernen, den Fischern am Ayeyarwaddy zuzuschauen, die Kolonie der flying-dogs zu sehen und das Treiben auf dem Markt in Nyaung zu erleben, der allein eine Reise lohnt. Nur Geld zu schicken, ist m.E. keine dauerhafte Lösung.

Über die in Myanmar und speziell in Bagan angetroffene Situation gibt es nur wenig Neues zu berichten. Immer noch fällt zeitweise der Strom aus und alle sitzen im Dunkeln und immer noch sind die Verkehrsverhältnisse katastrophal, bei denen jeder denkt, der Andere wird mich schon sehen und aufpassen. Ganz besonders gefährlich sind die e-bikes, die sich zumeist lautlos mit einem Affenzahn nähern und einem, insbesondere bei Dunkelheit, einen ziemlichen Schreck einjagen können.

Eine ganz bedauerliche Entwicklung stellt das Verhindern der Tempelbesteigungen dar. Bis vor wenigen Jahren konnte man über eine in die Außenmauer integrierte Treppe die oberen Plattformen fast aller größeren Tempel erreichen und von dort die bei Sonnenauf- oder -untergang wunderbar rötlich erstrahlenden ca. 2500 Tempel sehen – allein für diesen einzigartigen Anblick lohnte sich eine Reise nach Bagan.

Da vor 2 Jahren eine unachtsame Amerikanerin von der oberen Plattform eines Tempels in den Tod gestürzt war, verfügte die Obrigkeit, dass die Treppenaufgänge aller Tempel zu verschließen seien – es ist ungefähr so, als wenn man bei einem Verkehrstoten den gesamten Verkehr unterbinden würde. Als Kompensation hat man an 3 Stellen Erdhügel aufgeschüttet. Zu ihnen werden nun abends zum Sonnenuntergang die Touristen gekarrt. Man kann zwar den Sonnenuntergang, wie überall in der Welt, sehen, nicht aber die wunderbar angestrahlten Tempel.

Nun zu der angetroffenen Situation bei den von uns geförderten Kindern und Studenten.

Bagan

Das Mädchen Akayicho hat vor kurzem das Universitätsstudium abgeschlossen und ist derzeit auf der Suche nach ihrem ersten Job. Sie wird also von uns keine weitere Förderung mehr erhalten müssen. Sie ist damit die Erste, die wir nicht nur durch die Schulzeit, sondern auch durchs Studium begleitet haben.

Die Kinder Hnin Wut Yi (12 Jahre), Khant Si Thu (14 Jahre), seine Schwester Phu Phu Aung (13 Jahre), Kyaw Zin Aung (12 Jahre), Mg Thaw Htet (16 Jahre, letzte Schulklasse), Ma Chit Su Lwin (14 Jahre), Mg Htet Wai Moe (12 Jahre), Shin May Win (14 Jahre), Zay Yar Lin (12 Jahre), Inn Kya Moe (12 Jahre) sind alle gesund und munter.

Ein Besuch mit dem als Übersetzer behilflichen Ko Thet bei ihnen erbrachte, dass alle sich bezüglich ihrer schulischen Leistungen in der neu eingeführten Leistungsklasse A befinden – sie gehören also nach wie vor zu den Besten ihrer

Klasse und rechtfertigen damit auch weiterhin die von uns gewährte Förderung. Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch die Übergabe von mitgebrachten, große Freude auslösenden Geschenken (Schulsachen, Süßigkeiten, für Min Sai Khant ein Weltatlas und beim Pfennigbasar gekaufte Uhren).

Der Junge Mg Than Htet will im kommenden März seinen highschool-Abschluß schaffen – er wird daher nur bis zu diesem Zeitpunkt von uns finanziell unterstützt. Ob auch sein Studium von uns gefördert wird, entscheidet unser Vorstand im nächsten Jahr.

Nach wie vor prekär ist die Situation bei dem vom Ehepaar Kühr vor 2 Jahren ausgewählten, inzwischen 14 Jahre alten Mädchen Shin May Win. Sie und ihre beiden jüngeren Geschwister wurden von ihren Eltern verlassen und leben immer noch in sehr beengten Verhältnissen bei ihrer Großmutter. Ich hatte bei meinem Besuch den Eindruck, dass alle 3 Geschwister sehr unter dem Fehlen von Vater und Mutter leiden.

Auch Seinn Seinn hatte offensichtlich den Eindruck, dass sie sehr hilfsbedürftig seien, denn sie verzichtete auf den von uns für ihre Bemühungen gezahlten Betrag von 140 000 Kyat und unterstützte auch die jüngere Schwester mit 11 500 Kyat.

Wegen des großzügigen Spendenaufkommens und des Umstandes, dass Akayicho aus der Förderung fortgefallen ist, hat der Vorstand unseres Vereins bei der letzten Sitzung beschlossen, dass 3 weitere Kinder in unser Förderprogramm aufgenommen werden sollen. Für Bagan sind dies, wiederum auf Empfehlung der Schuldirektorin, das Mädchen A Me Chan und der Junge Han Lin Oo. Beide weisen außerordentlich gute Schulleistungen auf und beide leben in ärmlichsten Verhältnissen.

Beide sind in ihrem sehr ärmlichen Zuhause besucht und dabei die folgenden Personendaten aufgenommen worden:

Mädchen: A Me Chan (9 Jahre, 5. Grad)

Mutter: A Me Tun (32 Jahre)

Vater: Ist vor einem Jahr gestorben.

Die Mutter verdient den

Lebensunterhalt durch gelegentliche

Aushilfsarbeiten.

Die windschiefe und außerordentlich primitive Hütte der Kleinfamilie befindet sich im Hochwassereinzugsbereich des Ayeyarwaddy. Sie ist, wie bei den meisten

dieser Behausungen, vorne offen, so dass jeder jederzeit beobachten kann, was im Inneren vor sich geht und ohne weiteres eindringen kann – Sicherheit und Privatsphäre ist nicht gegeben.

Junge: Han Lin Oo (10 Jahre, 4. Grad)

Mutter: Nu Nu Win (32 Jahre)

Vater: Aung Aung Oo (33 Jahre)

Den Lebensunterhalt verdienen Vater und Mutter gemeinsam als Maler. Sie leben in einer sich weit außerhalb von Nyaung befindlichen, gemieteten primitiven Hütte.

Vorschulprojekt

Auf Initiative von Kei Müller-Jensen wurde Anfang des Jahres ein neues Schulprojekt in Angriff genommen. Nach Auskunft von Min Min sei es wünschenswert, dass in Bagan eine Vorschule, also eine Art Kindergarten gebaut wird. Es wurde auf dem Gelände einer schon bestehenden Schule ein Bauplatz bestimmt, eine Kostenschätzung vorgenommen und ein Festpreis von 15 000.-€ für das Schulgebäude vereinbart.

Dieser Betrag ging dann ratenweise an Min Min, der Mitte des Jahres den Beginn der Bauarbeiten veranlasste. Vor Beginn meiner Reise wurde mir dann mitgeteilt, dass die Vorschule fertiggestellt und in Betrieb sei.

Im Beisein der Schuldirektorin, der Schwiegermutter von Min Min, konnte ich dann am 21.10. das fertige Schulgebäude besichtigen. Es handelt sich bei ihm um eine ausgemauerte Stahlkonstruktion der Grundrissabmessungen von ca. 15 x 7 m und der Höhe von ca. 3,5 m. Das Dach und das ca. 2,5 m auskragende Vordach bestehen aus verzinkten Stahltrapezprofilen. Es sind 2 große Flügeltüren und 10 Fenster vorhanden. Für die Kinder stehen im Inneren niedrige Tische und an der Längsseite eine Bank zur Verfügung. An der Außenseite gibt es 2 Toiletten und ein Waschbecken.

An einem der Folgetage erlebte ich dann den Probetrieb. Die Kinder der benachbarten Schule hockten vor den Tischchen und hörten der stehenden Lehrerin zu. Hin und wieder mussten sie dann – in Myanmar ist das allgemein üblich – alle gemeinsam mehrfach von der Lehrerin vorgegebene Texte sprechen.

Obwohl die Schule erst nach dem Besuch von Kei und Helgard Müller-Jensen im Januar offiziell in Betrieb genommen werden soll, befindet sich an der Außenseite bereits ein zweisprachiges Schild mit dem Hinweis, dass diese Vorschule mit

Spenden des „Ambassador – Förderkreises Kinder Myanmar“ errichtet worden sei. Mein Eindruck von dem kleinen Schulgebäude ist außerordentlich positiv.



Die neue Vorschule



Schüler

Ku Wua

In dem ca. 40 km von Bagan entfernten Dorf Ku Wua fördern wir derzeit die Kinder Nyi Nyi Soe (14 Jahre), Ma That Hnin Oo (12 Jahre), Thi Dar Phyto (12

Jahre), Myat Min Thu (12 Jahre), Ma April Phyo (12 Jahre), Mg Kyaw Zin Ko (11 Jahre), Kaung Htet Naing (10 Jahre) und Mg Pyi Parin Soe (12 Jahre). Das Mädchen Thie Dar Soe ist ohne highschool-Abschluß ausgeschieden.

Sehr erfreulich sieht die Situation bei dem bisher von uns geförderten Tschou aus. Er studiert jetzt im 5. Semester an einer Art Verwaltungsuniversität und war extra aus seinem Studienort angereist. In unserem Vorstand war man sich einig, dass er bis zu seinem Studienabschluß weiter gefördert wird.

Mit Einwilligung unseres Vorstandes wurde auch in Ku Wua der Schuldirektor jetzt erneut gebeten, uns ein weiteres, begabtes, dabei bedürftiges Kind zu nennen. Auf seine Empfehlung hin ist jetzt der Junge Aung Aung Myat in unser Programm aufgenommen worden.

Er wurde in seiner ärmlichen Behausung aufgesucht und seine Personendaten aufgenommen:

Junge: Aung Aung Myat (9 Jahre, 4. Grad)

Mutter: Daw Htay Paing (45 Jahre)

Vater: U That Htwe (46 Jahre)

Vater und Mutter verdienen den Lebensunterhalt als Feldarbeiter.

Von den vielen armen Familien, die er in Bagan und Ku Wua angetroffen hat, scheint diese eine der ärmsten zu sein. Außer einer kleinen Bambushütte, besitzt sie fast nichts. Der ganze Stolz des schon älteren Ehepaares ist wohl ihr kleiner, hübscher Sohn. Die Auszeichnungen, die er in der Schule erhalten hat, hängen eingerahmt an der Hüttenwand.

An dieser Stelle soll erneut auf eine ganz erfreuliche Entwicklung des finanziellen Hintergrundes unsere Förderaktivitäten hingewiesen werden. In zunehmendem Maße erklären sich einige Mitglieder unseres Fördervereins bereit, die Patenschaft für eines der Kinder zu übernehmen. Von den Paten sei zum Beispiel auf Frau Dr. S. Ibrahim aus Köln hingewiesen. Sie ist bereits seit mehreren Jahren, zunächst bei dem Mädchen Momo und jetzt bei Hnin Wut Yi bereit, für ein bedürftiges Kind den Schulbesuch zu ermöglichen.

Laut Beschluss des Vorstandes unseres Fördervereins ist der für die Kinder monatlich gezahlte Unterstützungsbetrag von 27 000 Kyat auf 30 000 Kyat erhöht worden. Der von uns aufzubringende €-Betrag ist wegen des günstigen

Umrechnungskurses nur von 15,50 € auf 18,00 € gestiegen. Der Betrag für die

Geldverwaltung durch Seinn Seinn ist mit

$$140\,000 \text{ Kyat} = 84.-\text{€}/\text{Jahr}$$

gleich geblieben und für Koh Thet wegen der zusätzlich erforderlich werdenden Reisen nach Ku Wua und die Dolmetscherhilfe in Bagan von

$$160\,000 \text{ Kyat auf } 200\,000 \text{ Kyat} = 120.-\text{€}/\text{Jahr}$$

angehoben worden. Angehoben wurde auch der Unterstützungsbetrag für den Studenten Tschou von 1 400 000 auf 1 600 000 Kyat = 965.-€/Jahr

Wie in den letzten Jahren, wurde auch diesmal das für 2020 vorgesehene Geld im Beisein aller Betroffenen an unsere Vertrauten Seinn Seinn (in Bagan) und Koh Thet (in Ku Wua) übergeben. Beide werden vom 1. Dezember an, alle 2 Monate den jeweiligen Betrag an die Familien auszahlen.

In Bagan erfolgte die Geldübergabe am 2.11.2019

Gezahlter Betrag:

Seinn Seinn (Verwaltung):	140 000Kyat
Khant Si Tun (12x30 000)	360 000Kyat
Phu Phu Aung (12x30 000)	360 000Kyat
Kyaw Zin Aung (12x30 000)	360 000Kyat
Hnin Wut Yi (12x30 000)	360 000Kyat
Mg Thaw Htet (4x30 000)	120 000Kyat
Mg Htet Wai Moe (12x30 000)	360 000Kyat
Ma Chit Su Lwin (12x30 000)	360 000Kyat
Shin May Win (12x30 000)	360 000Kyat
Zay Yar Lin Thet (12x30 000)	360 000Kyat
Min Sai Khant (12x30 000)	360 000Kyat
Inn Lya Moe (12x30 000)	360 000Kyat
A Me Chan (12x30 000):	360 000Kyat

Han Lin Oo(12x30 000):	360 000Kyat
<u>an Seinn Seinn ausgezahlt:</u>	<u>4 580 000Kyat</u>



Nach der Geldübergabe in Bagan

Für die Geldübergabe in Ku Wua trafen sich alle Beteiligten am 26.10.2019 in der Hütte von Koh Thets Familie.

Gezahlter Betrag:

Koh Thet (Verwaltung)	200 000Kyat
Myat Min Thu (12x30 000)	360 000Kyat
Nyi Nyi Soe (12x30 000)	360 000Kyat
Thida Phyo (12x30 000)	360 000Kyat
Ma That Hnin Oo (12x30 000)	360 000Kyat
Ma April Phyo (12x30 000)	360 000Kyat

Mg Kyaw Zin Ko (12x30 000)	360 000Kyat
Kaung Htet Naing (12x30 000)	360 000Kyat
Mg Pyi Parin Soe (12x30 000)	360 000Kyat
Aung Aung Myat (12x30 000)	360 000Kyat
Tschou (Student)	<u>1 600 000Kyat</u>
<u>An Koh Thet ausgezahlt</u>	<u>5 040 000Kyat</u>



Koh Thet und die Kinder von Ku Wua nach der Geldübergabe

Zusammenstellung der Ausgaben

<u>Zahlung in Bagan</u> an Seinn Seinn:	4 580 000Kyat
Bewirtungen für Koh Thet:	8 000Kyat
Baterien für geschenkte Uhren	8 000Kyat
<u>Zahlung in Ku Wua</u> an Koh Thet:	5 040 000Kyat
Pik up-Fahrt mit Koh Thet nach Ku Wua:	3 000Kyat
6 Uhren (6x3.-€x1660Kyat):	30 000Kyat
Für aus Deutschland mitgebrachte Geschenke (64,27€x1660):	106 700Kyat
<u>Summe: 9 775 700Kyat</u>	

Da bei der vorletzten Reise ein Konto bei der KBZ-Bank in Bagan eingerichtet wurde, musste das Geld diesmal nicht in bar mitgenommen werden, sondern konnte erstmals zum größten Teil überwiesen werden. Der Betrag wurde in Bagan problemlos in 2 Raten von der Bank ausgezahlt.

In Euro umgerechnet, sind also in diesem Jahr etwa

$$9\,775\,700 : 1\,660 = 5\,889 \text{ €}$$

für die Förderung ausgegeben worden. Mit diesem doch relativ geringen Betrag ermöglichen wir einem Studenten ein Jahr lang zu studieren und 22 Kindern die Schule zu besuchen – ein in Anbetracht der vielen armen Kinder doch recht kleiner Unterstützungsbeitrag.

Schulprojekt in Ku Wua

Beim Besuch in Ku Wua ist wieder die von uns neu gebaute Schule (siehe Bericht Nr. 3/9) besucht worden. Es findet jetzt Unterricht in allen Klassen statt, die Schule ist also voll in Betrieb.

hwezigon - Pagode

Wie in den Berichten der vergangenen Jahre, soll auch hier wieder auf einen Tempel, in diesem Fall auf eine Pagode, der unvergleichlichen Tempelwelt Bagans eingegangen werden. Es handelt sich um die überregional bekannte Shwezigon – Pagode. Sie gehört also nicht zu den in Bagan dominierenden Tempelbauten (Pahto), die alle innen begehbar und zumeist auch bestiegbar sind, sondern zu den in geringerer Zahl vorhandenen Pagoden (Zedi).

Während die vielen großen und kleinen Tempel immer das gleiche Bauprinzip aufweisen, gibt es bei den Pagoden die unterschiedlichsten Formen. Sie sind zwar immer rund und können zylindrisch oder kegelförmig sein, weisen aber hin und wieder auch quadratische Unterbauten auf.



Shwezigon - Pagode



Schreine am Rande der Shwezigon - Pagode

Bei der Shwezigon – Pagode handelt es sich um die mit Abstand größte Pagode in Bagan und um eine der größten in Myanmar. Sie wurde in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts vom König Anawrahta (1044-77), dem Gründer des birmanischen Großreiches gebaut und wurde zum Vorbild für viele weitere Zedis in Burma. Eigenartigerweise entstammt sie also nicht einer Zeit, als Pagoden das vorherrschende Bauprinzip waren, sondern parallel zu all den vielen Tempeln.

Die eigentliche Pagode steht auf einem 3-stufigen, quadratischen Unterbau der Abmessungen 50 x 50 m und weist eine Höhe von ebenfalls 50 m auf. Die Unterbauterrassen sind über Treppen bestiegbar und im Inneren der Pagode sollen ein Stirnbein und ein Duplikat der berühmten, in Sri Lanka aufbewahrten Zahnreliquie Buddhas aufbewahrt werden.

Das Besondere bei der Shwezigon – Pagode sind zum einen die beiden ca. 500 m langen, überdachten, ins Zentrum führenden Galerien, und zum anderen die vielen größeren und kleineren schreinartigen Gebäude, in denen Buddha in den verschiedensten Formen verehrt wird.

Der ganze Pagodenkomplex gehört zu einem bis heute bestehenden, von Mönchen bewohnten Kloster, das wohl den Mittelpunkt des religiösen Lebens der ganzen Region bildet. Zu jeder Tageszeit finden sich unzählige Gläubige ein, um vor der Pagode oder in einem der Schreine zu beten, die große, aus dem 16. Jahrhundert stammende Glocke anzuschlagen oder das besonders verehrte Pferd zu streicheln. Ich selbst sitze abends oft auf den schattigen Stufen eines der Schreine und schaue dem Treiben der großen und kleinen Menschen zu.



Besonders verehrte Buddhafigur

Das größte Ereignis des Jahres in Bagan und Umgebung ist das bei Vollmond im November im Shwezigon stattfindende Tempelfest. Auf dem riesigen Vorplatz sind eine Vielzahl von Verkaufsständen aufgebaut und im festlich geschmückten

Inneren erfolgt im Beisein vieler Besucher zu traditioneller Musik die Übergabe der Spenden der Bevölkerung an die großen und kleinen Mönche der Baganer Klöster. Über dieses Fest habe ich bereits in einem früheren Bericht mitgeteilt. Nachfolgend nochmals einige Fotos von diesem Ereignis.



Der Trubel beim Tempelfest



Die Mönche stehen an, um ihre Spende in Empfang zu nehmen

Karlsruhe, 11. Dez. 2019